

Dauthendey, Max: [als alles schlief] (1892)

- 1 Als alles schlief,
- 2 Tief in der Nacht,
- 3 Hat plötzlich wild der Wald gelacht,
- 4 Ein Tod schritt siegend durch die Auen.

- 5 Sturmraaben kreischten ihm voraus,
- 6 Disteln zerstäubten,
- 7 Blaue Glocken löschten aus,
- 8 Mit scharfen Winden schrie sein Haß,
- 9 Wohin er spie, hockten im Gras um alle Stämme
- 10 Wie geile rotgequollne Augen
- 11 Die tausend feilen roten Schwämme.

- 12 Der Tod schritt siegend durch die Auen.
- 13 In braunes Laub, in gelbe Farren
- 14 Stürzte mein Leib zu Blut zerhauen.
- 15 Der Tod griff grinsend in mein Blut,
- 16 Verslang mein Herz,
- 17 Mein Herz war jung noch,
- 18 Jung und gut.

(Textopus: [als alles schlief]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25860>)